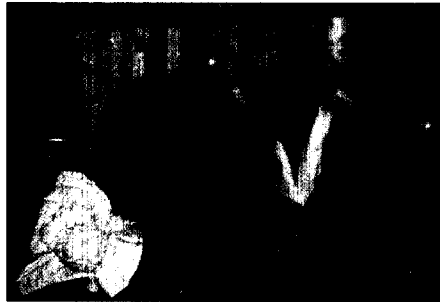


## „Groß und Klein“ – ein intergeneratives Projekt mit Kindern und Senioren

Die Großfamilie, in der Kinder mit Eltern und Großeltern aufwachsen, ist heute eher die Ausnahme. Oft leben die Großeltern weit entfernt und sehen ihre Enkel nur zu besonderen Gelegenheiten. Babysitterdienste haben aus der Not eine Tugend gemacht und bieten „Leihomas“ zur Kinderbetreuung an. Denn das Fehlen der älteren Generation wird zunehmend als Mangel erlebt. Vereinzelt wagen Einrichtungen zur Kinderbetreuung die Zusammenarbeit mit Alten- und Pflegeheimen. In intergenerativen Projekten lernen Alt und Jung gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis.

Margit Franz stellt die Initiative „Groß & Klein“ vor, bei der alle Beteiligten von einander profitieren. **Seite 6**



## Auf Alkoholismus achten – die Gefahren des pränatalen Alkoholkonsums

Über die Gefahren übermäßigen Alkoholkonsums ist in den vergangenen Jahren hinreichend aufgeklärt worden. Trotzdem ist sich eine Vielzahl werdender Mütter nicht bewusst, dass auch das ungeborene Kind unter der Alkoholsucht leidet und lebenslange Beeinträchtigungen davon trägt. Obwohl jährlich etwa 3000 Kinder mit einem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) geboren werden, erkennen zu wenig Fachleute die Behinderung frühzeitig. Doch ohne rasche Diagnose haben Kinder mit FAS eine schwere Zukunft.

Notwendige Therapien und Hilfen werden nicht beantragt bzw. bei Antragstellung nicht bewilligt. Hinzu gesellt sich ein weiteres Problem: FAS findet sich vermehrt in der sozialen Unterschicht, die ohne starke Lobby weitestgehend auf sich selbst gestellt ist.

Stefan Matysiak und Nana Gerritzen porträtieren eine grundsätzlich vermeidbare Behinderung. **Seite 20**

## Kinderrechte in die Verfassung aufnehmen

Immer wenn neue Fälle von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung bekannt werden, wird auch der Ruf nach Veränderungen auf der Gesetzesebene laut. Bereits vor einem Jahr veranstaltete die Kinderkommission des Deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung zum Thema „Kinderrechte in die Verfassung aufnehmen“. Unter anderem wurde die Frage erörtert, ob Kinder durch die Stärkung ihrer Rechte im Gesetzestext de facto mehr Schutz erfahren und inwieweit sich das staatliche Wächteramt durch die Gesetzesnovelle verändern würde.

Zu den Sachverständigen gehörte Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, die hier ihren Beitrag vorstellt. **Seite 25**



Inhaltsangabe ..... 1  
Vorwort ..... 2  
Impressum ..... 2

### Pflegepraxis

Stefanie Sußbauer:  
Veränderte Pflegesituation auf der neonatologischen Station . . 3

### Kind und Gesellschaft

Margit Franz:  
„Groß & Klein“ – ein intergeneratives Projekt mit Kindern und Senioren . . . . 6  
Stefan Matysiak und Nana Gerritzen:  
Auf Alkoholismus achten . . . 20  
Lore Maria Peschel-Gutzeit:  
Kinderrechte in die Verfassung aufnehmen . . . . 25

### Krankenhaushygiene

Arbeitsgruppe GKiND:  
Aufbereitung von Beruhigungs-saugern, Stillhütchen und Milch-pumpen in der Klinik . . . . . 16

### Ambulante Kinderkrankenpflege

Luzie Haferkorn:  
Sozialmedizinische Nachsorge aus der Sicht einer nieder-gelassenen Kinderärztin . . . . 18  
Aus Wissenschaft und Forschung . . . . . 4, 38  
Verbandsmitteilungen . . . . . 5  
Aktuelles . . . . . 13, 24, 28, 36  
Berufspolitik . . . . . 14  
Hochschulnachrichten . . . . . 17  
Berufs- und Rechtsfragen . . . 22  
Hinweise . . . . . 24, 34, 37, 41  
Berufsverband . . . . . 29  
Prävention . . . . . 30, 31, 35  
Reflexionen zum Pflegealltag 30  
Neues aus dem Net . . . . . 32  
Ernährung . . . . . 33, 38  
Leserbriefe . . . . . 36  
Sterbebegleitung . . . . . 37  
Bücherhinweise . . . . . 39  
Terminkalender . . . . . 40–41  
Stellenanzeigen . . . . . 42–44, III